

Revolutionäre Lyrik aus Bengalen*

I

Pulak Chanda

Jetzt greift der Kampf

*Jetzt greift der Kampf von Dorf zu Dorf
von Hof zu Hof –
mit unserm Blut gesäte grüne Halme
auszusaugen starten jetzt
die Bomber. Zwischen die Lippen grüner Bäume
spein sie das Mördergift der Zivilisation.
Jetzt brennen Haus und Hof
unsre angestammte Bleibe
Freud und Leid.
Verloren wir früher eine Kleinigkeit dann
brannte uns die Kehle, Gier nach
etwas Profit ließ auch in Freundesaugen
fremdes Gewölk aufziehen –
immer dasselbe Lied war's.
Jetzt greift der Kampf von Dorf zu Dorf
von Hof zu Hof;
denn außer der Kette am Fuß
kann man uns jetzt nichts
mehr rauben.
In jeder Hand ruht sicher das Gewehr.
Auch aus Kinderkehlen hört man
heut kein privates Lied mehr.
Mieses Gewinsel, heut laßt es verstaubt
bei den Feinden zu Haus in den Schubladen.
Jetzt greift der Kampf von Dorf zu Dorf
von Hof zu Hof.*

* Quellen

Anushtup 4/1–2, S. 91 f. (A. Chakravarti); Anushtup 6/1–2, S. 100 f. (S. Saha); Anushtup 5/1–2, S. 75 f. (P. Chanda); Manuskript (S. Das Gupta).

Autoren

Amitabha Chakravarti, Sushil Saha, Pulak Chanda, Subhoranjan Das Gupta, Linksradikale bengalische Lyriker, 22–27 Jahre alt.

Übersetzung aus dem Bengali

Lothar Lutze

II

Amitabha Chakravarti

Im Hafen ist Streik

*Osman Ali hat gesagt: Und fällt der Himmel ein
dieser Kampf wird weitergehn.
Dinu Majhi hat gesagt: Und bricht die Erd entzwei
diesen Kampf gewinnen wir.
Frank Joseph weiß, es kommt der Tag
da kehrt diese salzige Woge
vieltausendfach millionenfach
in den kaputten Hafn hier zum Waffengang zurück.
Im Hafn ist Streik, gelbe Sturmzeichen stehn
rote Fahnen fliegen im Wind, im drohenden Wind
im Mund des verhungerten Matrosen eine Birikippe
seit wann glüht die auf einmal so rot!
Im Meer Feuer, in den Herzen Feuer, im Phosphor Feuer
der Schiffsjunge hat es angestimmt – vom Leben das Lied.*

III

Sushil Saha

Gefühlsvolle Verse

*Vor mir Berge
hinten ein See
find ich nun den Weg?
Leer der Himmel
wütend der Wind
was will ich mehr?*

*Nichts ist zu erwarten
deswegen bewahr ich
diese Stahlkraft mir
die Revolution ist
fürs Volk Weg und Wagen
was will ich mehr?*

IV

Subhoranjan Das Gupta

Nichts als Kapitulation

*Mein Versagen
spiegelt sich wider
in einer Reliquiensammlung
jetzt sind nur noch Vorwand
die Leninbilder Leninbücher
mit Flitter und Blümchen
das Sichel-und-Hammer
Sichel-und-Hammer Spielen.
Meine schofle Kapitulation
spiegelte sich wider
in deinem Vorwurf
am Tag als bezaubert
du die Waffe zücktest
meine Dorfschöne.
Was hab ich schon erreicht
mit Versen unterm Pantoffel
was geschrieben
auf deine ländlichen Trommeln?!*